

# Internationale ARBEITSMITTEILUNGEN

Die folgenden Artikel stellen Auszüge aus der amerikanischen Presse und anderen Quellen dar und dienen der Information deutscher Redakteure, der Gewerkschaften, Gewerkschaftsschulen und deren Mitglieder. Von diesem Material kann uneingeschränkt Gebrauch gemacht werden.

Weitere Exemplare können kostenlos bei

MANPOWER-P.R.O.  
OMGUS, Berlin-Dahlem,

angefordert werden. Auf Wunsch werden diese auch einzelnen Interessenten direkt durch die Post zugeleitet.

Der Inhalt der „Arbeitsmitteilungen“ ist nicht als offizielle Meinung oder Stellungnahme der amerikanischen Militärregierung, noch irgendeiner Dienststelle der Regierung der Vereinigten Staaten aufzufassen.

---

Nr. 46

Berlin, 7. Januar 1949

DIE VORLIEGENDE NUMMER DER "INTERNATIONALEN ARBEITSMITTEILUNGEN" BRINGT AUSSCHLIESSLICH AUSZUGE VON DEM VERLAUF DER 1948 ER TAGUNG DES BUNDES INDUSTRIELLER ORGANISATIONEN (CIO) DIE AM 22. NOVEMBER 1948 IN PORTLAND, OREGON, ERÖFFNET WURDE. WEGEN RAUMMANGEL HABEN WIR UNS DARAUf BESCHRÄNKT, DIE RESOLUTION DES CIO FÜR AUSSENPOLITIK UND AUSSCHNITTE AUS DER DISKUSSION WILHELMPIER ZU BRINGEN,

\* \* \* \* \*

## Die aussenpolitische Resolution des CIO.

Die Resolution 4 der X. Tagung des CIO gibt die Auffassungen und Ansichten der Organisation ueber die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu anderen Laendern und zu den Problemen der Arbeiter in der ganzen Welt wieder. Die Resolution und die Diskussion darueber bilden den Gegenstand des Tagungsverlaufs vom 22. November.

Die internationale Lage bleibt weiter kritisch und bildet fuer unser ganzes Volk den Gegenstand ernstester Besorgnis. Der CIO teilt den aufrichtigen Wunsch aller Amerikaner nach Schaffung eines dauerhaften Friedens. Unser Land hat auf den Isolationismus verzichtet und ist sich ueber seine Verantwortung in bezug auf die Vorgaenge in der Welt klar. Der CIO glaubt, dass ein gesundes, fortschrittliches Amerika in der Lage ist, den Voelkern der Erde dabei zu helfen, ihren Lebensstandard zu verbessern und den Horizont ihrer politischen Freiheiten auszuweiten. Unsere Aussenpolitik muss in steigendem Masse dem bei der letzten Wahl zum Ausdruck gebrachten Willen des Volkes entsprechen. Waehrend sie einerseits nach Befriedung strebt und diese widerspiegelt, sollte der Einfluss der Bankiers, Monopolisten und Militaristen herabgemindert und die Bedeutung und der Einfluss der Arbeiterschaft und der liberalen demokratischen Krafte gesteigert werden. In dem Masse, wie wir fuer eine Aussenpolitik eintreten, die nach Weltfrieden und Wohlstand strebt, fuehlt sich der CIO dazu berufen, die Ueberzeugungen und Ansichten seiner Mitglieder in bezug auf die wichtigen Fragen

von Weltbedeutung, denen wir heute gegenueberstehen, darzulegen.

"1. Die Vereinten Nationen:- Nach wie vor geben wir den Organisationen der Vereinten Nationen, zu deren Gruendung wir beigetragen haben, unsere Unterstuetzung. Wir verurteilen den Missbrauch des Vetorechts seitens der Sowjetunion, der den Sicherheitsrat daran hinderte, seine edlen und erhabenen Ziele, zu deren Verwirklichung er eingesetzt wurde, zu erreichen. Wir bedauern gleichermassen, dass die Vereinten Nationen mehr als eine Tribuene fuer eine masslose Propaganda benutzt wurde statt einer Einrichtung zur friedlichen und unparteiischen Loesung der Weltprobleme. Alle Anstrengungen muessen gemacht werden, um das Gefuege der Vereinten Nationen als eine Macht fuer den Weltfrieden, fuer die Freiheit und die Sicherheit zu staerken.

"2. Das Europaeische Wiederaufbau-Programm: Nach wie vor unterstuetzen wir das Europaeische Wiederaufbau-Programm als Instrument des Friedens und des Wohlstandes fuer die Voelker Europas und der Welt. Wir sind der Meinung, dass die grossen schoepferischen und produktiven Faehigkeiten unseres Landes dazu benutzt werden sollten, dem durch den Krieg verwuesteten Europa Nahrung, Kleidung und die Mittel zum wirtschaftlichen Wiederaufbau zur Verfuegung zu stellen.

"Die freie demokratische Arbeiterschaft und andere Organisationen in Europa haben das ERP begruesst und haben mit ihren eigenen Regierungen und der amerikanischen Arbeiterbewegung zusammen am Werk des Verwaltungsausschusses fuer das ERP mitgearbeitet. Wir unterstuetzen und billigen die Taetigkeit der Funktionaere und Mitglieder des CIO in bezug auf ihre Zusammenarbeit im Rahmen des ECA (Verwaltungsausschuss fuer das ERP). Die Beteiligung der amerikanischen Arbeiterschaft am ECA auf jedem Gebiet der Verwaltung ist die beste Garantie fuer die Europaeische Arbeiterschaft, dass die Interessen der Mitglieder und die Unabhaengigkeit der Europaeischen Voelker gewahrt bleiben. Wir dringen darauf, dass die Arbeiterschaft in steigendem Masse sowohl an der Politik wie auch an der Verwaltungsarbeit innerhalb des Programms beteiligt wird unter vollster Anerkennung der wichtigen Rolle, die ihr dabei zufällt, den Erfolg des Programms zu sichern.

"Wir verurteilen den organisierten Kampf und Widerstand seitens der Sowjetunion und ihrer Satelliten gegen das ERP und die Art und Weise wie das wirtschaftliche Elend Europas fuer politische Zwecke ausgeschlachtet und dazu benutzt wird, um ein Chaos zu schaffen und Verwirrung zu stiften. Einen der Wege zum Frieden bildet die Aufgabe dieser kurzsichtigen und unvernuenftigen Opposition. Wir dringen darauf, dass der Kongress auch weiterhin die notwendigen Mittel bewilligt, um die Ziele des ERP zu erreichen.

"3. Fuer freie Gewerkschaften in Japan und Deutschland:- Wir erhoffen den baldigen Abschluss von Friedensvertraegen mit Deutschland und Japan und anderen fruheren Feindstaaten, die von frei gewählten demokratischen Regierungen gefuehrt werden und sich von dem Einfluss und den Einrichtungen des Faschismus, des totalitaeren Staatsgedan-

kens, des Militarismus und der Kartelle) freigemacht haben. Letzteres kann aber nur erreicht werden, wenn die freien Gewerkschaften hinreichend unterstuetzt werden, um sie in die Lage zu versetzen, die ihnen zukommende wichtige Rolle in einer liberalen, demokratischen Gesellschaft zu spielen.

"Die Gesundheit und der Wiederaufbau Europas verlangt eine Ausfuellung des Vakuums, das durch die Zerstoeerung Deutschlands entstanden ist. Eine falsche Neutralitaet seitens unserer Militaerregierung gegenueber den Noeten und Problemen der deutschen Gewerkschaften sollte man zugunsten einer offenen und vollkommenen Hilfe fallen lassen, und das Entnazifizierungsprogramm sollte solange fortgesetzt werden, bis der Geist des Nazismus ausgerottet ist. Dies wird Sicherheiten bieten gegen ein Wiederaufleben des Militarismus, der Aggression und einer wirtschaftlichen Bedrohung der Nachbarn Deutschlands. Den Gewerkschaften muss ihr Eigentum zurueckgegeben werden, ferner muessen ihnen die technischen Mittel zur Arbeit zur Verfuellung gestellt werden, wie Papier, Zeitungen, Transportmittel und Buerobedarf. Die berechtigten Forderungen der Gewerkschaften auf Beteiligung am deutschen Wirtschaftsleben durch ein System von Gemischten Kommissionen, die sich aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammensetzen, sind ein hoechst ermutigendes Anzeichen fuer das Anwachsen des demokratischen Geistes in Deutschland und sollten daher angespornt werden.

"Die Zerstoeerung des Militarismus und der Kartelle in Japan muss ein Anwachsen der freien Gewerkschaften und Kollektivvertragswesens im Gefolge haben. Das Recht auf Streik und auf andere gewerkschaftliche Taetigkeit im Rahmen des Gesetzes muss geschuetzt werden. Eine Politik der Repressalien gegenueber den Gewerkschaften und die Verhinderung des Kollektivvertragswesens in Japan hemmen noch die demokratische Entwicklung. Wir verlangen die Staerkung des zivilen Einflusses und insbesondere des Einflusses der Gewerkschaften in unserer Besatzungspolitik in Japan. Wir verurteilen die Hinrichtung von Gewerkschaftsfunktionaeren in Griechenland und in anderen Laendern, die lediglich im Rahmen des Gesetzes gewerkschaftlich taetig waren.

"4. Die Anerkennung Spaniens:- Nach wie vor billigen wir die Politik des CIO, der sich der Anerkennung und Unterstuetzung des faschistischen Franco-Spanien seitens unserer Regierung widersetzt.

"5. Die Sowjetblockade Berlins:- Wir verurteilen aufs schmerfste die Auffassung, dass ein neuer Weltkrieg unvermeidlich ist. Wir bestaetigen nach wie vor die tiefe Friedensliebe des amerikanischen Volkes und weisen den Vorwurf der Kriegstreiberei, den die Sowjetunion ungerechterweise gegen uns erhebt, als absurd und unbegrueendet zurueck. Wir sind sicher dass der Wille des Volkes in jedem Lande, wenn er frei zum Ausdruck kommt schnellstens jeder Kriegspropaganda seitens einer Minderheit ein Ende setzen wuerde. Die Berlin von den Sowjets auferlegte Blockade bildet eine Gefahr fuer den Bestand des Friedens. Wir verurteilen die Anwendung militaerischer Macht, um eine Wirtschaftspolitik zu erzwingen, wodurch 2 1/2 Millionen Menschen, Maennern, Frauen und Kindern Heilmittel, Nahrung, Kleidung und Brennmaterial entzogen wird. Wir begruessen und schaeetzen den Mut und die Standhaftigkeit der Maenner und Frauen, die an der Luftbruecke mitarbeiten, die den Erfolg dieser hartherzigen und gefuehlloser

Aktion zunichte gemacht hat. Eine Lösung der augenblicklichen Krise in Berlin konnte gefunden werden, wenn man auf die Anwendung des politischen und wirtschaftlichen Drucks verzichten würde, und die vier Mächte ihre Verhandlungen frei von wirtschaftlichen und militärischen Drohungen wieder aufnehmen könnten.

- "6. Abrüstung.-- Wir appellieren an die Vereinten Nationen, sie mögen in ihren Bemühungen fortfahren, um eine wirkliche Abrüstung herbeizuführen, einschliesslich einer internationalen Kontrolle der Atomenergie mit der Vollmacht zur Prüfung. Die Vereinigten Staaten können nicht abrüsten, es sei denn, alle gegenwertigen militärischen Einrichtungen werden offen bekanntgegeben und die Abrüstung wird auf einer unparteiischen, gerechten und universalen Grundlage vorgenommen.
- "7. Freie Selbstregierung.-- Ein dauerhafter Friede verlangt, dass die Völker ueberall - einschliesslich der wirtschaftlich darniederliegenden und der Kolonialgebiete - frei von militärischem, politischem und wirtschaftlichem Druck in ihren Rechten auf Selbstbestimmung und Selbstregierung geschuetzt werden.
- "8. Die Politik der guten Nachbarschaft.-- Der CIO haelt unabweichend an einer Politik der guten Nachbarschaft gegenüber den Völkern der ganzen Welt fest. Wir vertreten die klare, unverkennbare Wahrheit, dass Friede und Wohlstand von einander nicht zu trennen sind. Wir uebernehmen die Verantwortung, von uns aus alles zu tun, um zu gewährleisten, dass die Beteiligung Amerikas an den Fragen von Weltinteresse darauf abzielt, den Gedanken der Demokratie zu verbreiten und ueberall der menschlichen Würde und Freiheit Anerkennung zu verschaffen."

#### Befuerwortende Rede zur ausserpolitischen Resolution des CIO

Nach Einbringung obiger Resolution begruesste der Vorsitzende (Walter Reuther, Praesident des Verbandes der Vereinigten Automobil-Arbeiter) den Vorsitzenden des Ausschusses fuer Aussenpolitik, Van A. Bittner. Er eroeffnete seine Ansprache damit, dass er erklarte, es sei das Ziel des Ausschusses gewesen, der Resolution einen klaren und allumfassenden Charakter zu geben, Dann fasste er die Hauptpunkte zusammen. Er wies darauf hin, dass jetzt die Zeit gekommen sei eine offene und deutliche Sprache zu gebrauchen, wie z.B. in bezug auf den kommunistischen Vorwurf, der CIO mache sich der Kriegstreiberei schuldig. "Die Tage in Amerika sind vorbei, in denen die Sowjets irgend welche Hilfe bzw. Unterstuetzung vom CIO erwarten koennen."

"Wir haben eine Menge ueber Russland und die Sowjets gehoert. Wir koennen auch eine Menge Russen, diese aber leben alle in den Vereinigten Staaten, Sie kamen zu uns herueber, weil sie in Russland kein Auskommen hatten. Ich glaube das trifft auf die meisten Russen zu, die in unserem Lande leben. Ich habe es neulich schon in unserem Exekutivausschuss erklart: alle diese Leute, die Bekehrte geworden sind und fuer die grossen Dinge, die in Russland vor sich gehen Propaganda machen, all diese, von denen ich gehoert habe, kommen entsetzt und haenderingend zum CIO und sagen: 'Um Gottes willen, behaltet uns hier in den Vereinigten Staaten!', wenn man zu verstehen gibt, dass einer von ihnen nach

Russland deportiert werden soll..... Wie ein Kommunist, der Angst hat nach Russland zu gehen, den Wunsch haben kann, russische Verhaeltnisse bei uns einzufuehren, geht ueber meinen Horizont....

"Als Amerikaner bekomme ich es langsam satt, und es macht mich krank, mit anhoeren zu muessen, wie diese Kommunisten immer nur die Vereinigten Staaten von Amerika verurteilen, waehrend sie aber nie ein Wort der Verurteilung fuer Russland finden. Wir fuerchten uns keineswegs, in dieser Resolution das zu verurteilen, was wir als Maengel in der Politik unseres Aussenministeriums und unserer Regierung in Bezug auf ihre Beziehungen zum Ausland ansehen. Wir schildern ganz offen die Dinge, an die wir glauben...So also, meine Freunde, spricht der Bericht des Resolutionskomitees fuer sich selbst...."Wir sind Amerikaner. Wir glauben an unsere Regierung und wir glauben an unser Land. So wie wir es Russland und den Sowjets gegenueber waehrend des Krieges zum Ausdruck gebracht haben so sagen wir heute: "Wir werden es nicht zulassen, dass Russland einem Kandidaten fuer die Praesidentschaft der Vereinigten Staaten eine Niederlage zufuegt..". Nun, das haben wir am 2. November gezeigt, und das sollte, weiss Gott, eine Lektion fuer diese verdammten kommunistischen Dummkoepfe sein, die hier in den Vereinigten Staaten Russland in den Himmel heben.... Wenn das keine Lektion fuer sie ist, dann werden sie es nie begreifen..."

"Es handelt sich hier um eine amerikanische Resolution, es ist eine gewerkschaftliche Resolution, meine Freunde, es ist eine Resolution, wie sie sein soll, Wir vertreten all das, was in dieser Resolution gesagt ist, und daher wollen wir es hier noch einmal aussprechen: es soll eine Ankuendigung an die Sowjets sein, dass sie den CIO nicht dazu benutzen koennen, um ihre Propaganda in den Vereinigten Staaten von Amerika zu verbreiten. Wir wollen sie eben nicht haben, und je fruher sich Russland darauf klar wird und um so eher sich alle Maenner und Frauen hier in Amerika dies vergegenwaertigen, um so besser wird es um uns und um die Welt stehen.

"Wir wollen also mit unmissverstaendlichen Worten erklaren, dass der CIO eine amerikanische Organisation ist. Wir wollen allen Diktatoren, den Sowjets und allen ihren Satelliten gegenueber erklaren, dass wir hier in Amerika zu unserem Lande und zu unserer Regierung stehen...."

#### Oppositionelle Rede gegen die aussenpolitische Resolution des CIO.

Der Vorsitzende der Tagung begruesste danach Joseph P. Selly, den Praesidenten des Verbandes der Angestellten des Nachrichten- und Verkehrswesens, eine der dem CIO angeschlossenen Verbaende, von dem behauptet wird, dass er kommunistisch beeinflusst ist. Selly begann seine Rede, indem er darauf hinwies, dass "er sich gegen die Resolution wenden wuerde." Manche der anwesenden Delegierten murrten. Selly antwortete: "Und ich wuerde denen von Ihnen, die da murren, dankbar sein, wenn sie mir die Hoeflichkeit erwiesen, meine Integritat und Aufrichtigkeit zu respektieren, wie ich die der Majoritaet respektiere."

Der Vorsitzende der Tagung machte die Zwischenbemerkung: "Der Vorsitz er- sucht Sie, waehrend der Diskussionen nicht zu demonstrieren. Sie werden dazu

Gelogenheit haben, sobald die Abstimmung vor sich geht... Wir wollen jedem das Recht zubilligen, das zu sagen, was er will..."

Nachstehend Sellys Rede lt. Bericht:-

"Im vergangenen Jahr war ich auf der Tagung in Boston als Delegierter und stimmte wie jeder andere Delegierte fuer die Annahme einer aussenpolitischer Resolution, die den Wiederaufbau der verwuesteten Laender Europas und Asiens forderte, sowie Nahrung fuer die Hungrigen und Kleidung fuer die Nackten, wie auch Unterkunft fuer die Armen. Als ich fuer diese Resolution stimmte, stimmte ich aber nicht fuer den Marshall-Plan in der Form, wie er in der Zeit, die auf die Tagung in Boston folgte, entwickelt und in die Tat umgesetzt wurde. Jawohl, und ich entsinne mich, dass die Resolution, die auf der Tagung in Boston gefasst wurde, nicht ausdruecklich die Unterstuetzung eines Marshall-Plans forderte, Sie stellte eine Reihe von Prinzipien auf, von denen sich der CIO in bezug auf die Unterstuetzung einer Aussenpolitik leiten lassen wollte.

"Nun, meiner Meinung nach - und ich habe diesen Punkt im Resolutionskomitee nachdruecklichst, allerdings erfolglos vertreten, und ich mache ihn auch hier, hoffentlich mit Erfolg, nachdruecklichst geltend - meiner Meinung nach weicht die Resolution der Majoritaet bedenklich von der gesunden, vernuenftigen traditionellen Politik des CIO ab, die den Zweck verfolgt, eine internationale Zusammenarbeit im Interesse des Friedens zu foerdern. Ich bin der Meinung, dass der wesentliche Inhalt der Resolution - wenn es auch nicht besonders zum Ausdruck kommt - darin besteht, dass man den Militaristen, der Generalitaet, den Bankiers, die die Wirtschaft dieses Landes kontrollieren und seine Aussenpolitik leiten, freie Hand laesst.

"Meiner Meinung nach ignoriert die Resolution der Majoritaet die Tatsache, dass das Vertrauen, das jetzt zur Unterstuetzung der Taktiken des "Kalten Krieges" vor sich geht, und das nicht nur all das, was wir in unserem Inlandprogramm fordern, gefeohrdet, sondern auch die Verbesserung der Lebensbedingungen des Volkes dieses Landes, das Wohnungsprogramm, die Beendigung der Inflation und der Preiskontrolle - und meiner Meinung nach koennen Sie nicht das eine tun und gleichzeitig eine Politik des "Kalten Krieges" fuer ein Vertrauen fordern zum wirtschaftlichen Schutz der gesamten Bevoelkerung dieses Landes - unweigerlich zum Kriege fuehrt. Sie koennen das nicht tun und gleichzeitig das Programm zur Erhoehung des Lebensstandards.... und eine Ausweitung der Demokratie in diesem Lande verwirklichen.

"Ich habe der Mehrheit des Resolutionskomitees, allerdings ohne Erfolg, dringend eine Erklaerung empfohlen, die meines Erachtens mit der Resolution, die in Boston angenommen wurde, durchaus vereinbar ist und ausserdem durchaus vereinbar ist mit den Interessen des amerikanischen Volkes und der amerikanischen Regierung, wenn wir uns vorstellen, dass diese mit den Interessen des amerikanischen Volkes identisch sind, Gestatten Sie mir, diese Erklaerung zu verlesen, die ich der Majoritaet so dringend empfohlen habe."

Wie man feststellen wird, hat Mr. Selly beim Verlesen der Erklaerung Bemerkungen mit eingeflochten.

"Die Aussenpolitik unserer Regierung ist fuer die Arbeiterschaft von primaeerer Bedeutung, weil von ihr das Ergebnis der Bestrebungen des Volkes nach Frieden abhaengt, wie auch die Moeglichkeit einer gedeihlichen Inlandwirtschaft, die nicht nur fuer die Vereinigten Staaten, sondern auch fuer andere Laender einen hoeheren Lebensstandard gestattet, Friede und Wohlstand sind von einander nicht zu trennen.

"Eine Politik des "Waltens Fruehjahr" bedeutet erhoechte Lasten fuer Ruestungsausgaben, Inflation, die Drohung des Einfrierens der Loehne, Kontrolle des arbeitenden Menschenmaterials, eine drohende arbeiterfeindliche Gesetzgebung sowie Massnahmen, die die buergerlichen Freiheiten beschneiden, und schliesslich die Katastrophe des Krieges.

"Der einzige Kurs, der der Sache des Friedens dienlich ist und sie foerdert und die Lage des arbeitenden Volkes verbessert, ist eine Politik, die auf dem Programm des Praesidenten Roosevelt, einem Programm der internationalen Zusammenarbeit und des ehrlichen, aufrichtigen Kompromisses, beruht, und Ablehnung der Unterstuetzung, reaktionaeerer Regierungen. Die Politik Roosevelts bewachte sich in unseren Beziehungen zur Sowjetunion waehrend der kritischen Zeit des Krieges und muss jetzt zum Wohle unserer Familien und des einfachen Volkes in der ganzen Welt fortgefuehrt werden."

Wir sind der Ansicht, dass auf dieser Tagung die vor kurzem ausgesprochene Bognadigung von Ilse Koch, der Bestie von Buchenwald, sowie anderer Fuehrender nazistischer Kriegsvorbereiter verurteilt werden sollte, und wir protestieren dagegen, dass unsere Vertreter in Deutschland die deutsche Industrie den nazistischen Industriellen und Trustherren zurueckgeben, und dass die Gelder des ERP dazu benutzt werden, um die deutsche Kriegsindustrie und die Kartelle wiederaufzubauen.

"In Ubereinstimmung mit unserer traditionellen CIO-Politik bekampfen wir jede Massnahme unserer Regierung, den faschistischen Franco-Spanien Hilfe und Unterstuetzung zukommen zu lassen.

"Ich freue mich darueber, feststellen zu koennen, dass die Resolution der Majoritaet diesen Punkt enthaelt. Er wurde auf der letzten Sitzung des Ausschusses mit aufgenommen. Ich bin fuer manche Dinge dankbar. Es sind da noch verschiedene andere Punkte, auf die ich noch zu sprechen komme, die von der Majoritaet angenommen wurden und urspruenglich in ihrem Bericht nicht enthalten waren.

Wir erheben Einspruch gegen die Verschiffung amerikanischer Truppen, sowie gegen die Lieferung von Geldmitteln und Munition an das reaktionaeere und korrupte Chiang-Kai-Shek-Regime in China, das sich offen gegen das chinesische Volk stellt.

Wir verlangen die Freilassung aller Arbeitshaeflinge in Griechenland, sowie Einstellung der Hinrichtung von Arbeiterfuehrern und rufen unsere Regierung auf, jede Unterstuetzung der royalistischen Regierung Griechenlands einzustellen. Die Vereinten Nationen sollen Schritte unternehmen, die geeignet sind, den Buergerkrieg in Griechenland friedlich beizulegen.

"Das die Erfahrungen eines Jahres gezeigt haben, dass das ERP, entgegen den

vom CIO zum Ausdruck gebracht und vom amerikanischen Volke verfolgten Zielen, den europaischen Wiederaufbau zu hemmen, die Lage der europaischen Arbeiterschaft verschlechtert hat, und ausserdem eine Einnischung in die Angelegenheiten anderer Nationen mit sich gefuehrt hat, schlagen wir vor, dass die Frage der wirtschaftlichen Hilfe jetzt den Vereinten Nationen unterbreitet werden soll, damit von diesen ein Plan ausgearbeitet und in die Wirklichkeit umgesetzt wird.

"Ich moechte besonders hervorheben, dass wir es ernstlich in Frage stellen, ob eine Hilfeleistung fuer die hungernden Voelker Europas und eine Wiederherstellung ihrer Wirtschaft und ihres zerstoerten Lebens nicht doch besser durch die Vereinten Nationen geschehen koennte.

"Einerseits sind wir gegen die Resolution der Mehrheit, wir sind fuer eine Staerkung der Vereinten Nationen, und ich bin der Meinung, dass es ein gutes Zeichen fuer unsere Aufrichtigkeit in diesem Sinne, ein gutes Zeichen fuer unsere Absicht, eine Staerkung der Vereinten Nationen zu garantieren, waere, wenn die Frage des Wiederaufbaus den Vereinten Nationen uebertragen wuerde.

"Wir bekampfen nach wie vor die Dienstpflicht im Frieden und die allgemeine militaerische Ausbildung.

"Ich wiederhole hier lediglich das, was jahrelang die Politik des CIO ausmachte, einschliesslich der letzten Tagung, Ich stelle nachdruecklich fest, dass dies eine Unterlassung von grosser Bedeutung ist, und dass in der Resolution der Majoritaet diese Fragen nicht beruehrt wurden.

"Wir sollten an alle Nationen den Aufruf ergoehen lassen, einen Plan fuer vollkommene Abruestung und fuer ein entsprechendes Recht der Untersuchung seitens der Vereinten Nationen anzunehmen.

"Und schliesslich glauben wir, dass dies den Grundstein fuer eine wirkliche Politik des Friedens bildet, etwas, das die Sehnsucht der breiten Masse in der ganzen Welt ausmacht, wir unterstuetzen alle Bemuehungen, die dazu dienen, ein friedliches Kompromiss herbeizufuehren - und ich meine hiermit ein Kompromiss, in dem beide Seiten die Gebenden sein muessen - zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion als Hauptfaktor fuer den Frieden, und wir beguenstigen direkte Verhandlungen zwischen den Laendern, wie es Praesident Truman in der Vinson-Mission versucht hat, die durch die Intervention der Generalitaet und der Bankiers des Aussenministeriums vereitelt wurde.

"Aus diesem Grunde erhebe ich Einspruch gegen die Resolution der Majoritaet.

#### Ansprache zu Gunsten der aussenpolitischen Resolution des CIO

Darauf bat James Carey, der Sekretar und Schatzmeister des CIO, um das Wort, das ihm erteilt wurde. Er sprach sich ohne Einschraenkung fuer die Resolution aus. Seiner Meinung nach sei die Resolution nicht, wie der Delegierte Solly behauptet hatte, eine Verkehrung der Haltung des CIO in bezug auf die Aussenpolitik, wie fruher erwacht. Er erinnerte die Versammlung daran, dass Solly im Jahre 1942 die Haltung des CIO bezueglich einer internationalen Arbeitsorganisation, an der alle amerikanischen Gewerkschaften teilhaben wuerden, unterstuetzt hatte.



"Er (Selly) beteiligte sich auch an Deklarationen auf anderen Tagungen, wo wir uns gleichfalls an die Arbeiterschaft wandten und sie aufforderten, ihre Stimme geltend zu machen bei der Bestimmung der Politik unserer Regierung, die darauf abzielte, Friedensbedingungen zu schaffen. Im Jahre 1944 erklärten wir, dass wenn die Arbeiterschaft eine Stimme haben soll in den geschichtlichen Entscheidungen, die jetzt und auch in Zukunft beim Abschluss von Friedensschlüssen getroffen werden, diese Stimme von einer Einigkeit und Einheit getragen sein muss durch eine positive aktive Allianz der arbeitenden Bevölkerung der Erde.

"Und wir nahmen (im Jahre 1944) folgende Resolution an: 'Der CIO unterstützt das Projekt der Schaffung einer neuen einzigen und mächtigen internationalen Arbeiter-Kooperperschaft, die die Gewerkschaften der freien Länder umfassen soll auf der Basis der Gleichberechtigung, von der niemand ausgeschlossen und in der niemand eine zweitrangige Stellung einnehmen soll, die fähig ist, die Interessen des kleinen Mannes zu verteidigen'...

"In London traf eine grössere Delegation des CIO mit Vertretern der sowjetischen Gewerkschaften, der englischen Gewerkschaften und aller anderen Gewerkschaftsbünde der ganzen Welt zusammen, mit Ausnahme der AFL. Auf dieser Tagung kamen also die Delegierten alle zusammen, und alle Schwierigkeiten und Probleme, denen sich die Arbeiter gegenübersahen, um den Kriegsbestrebungen ein Ende zu bereiten, wurden ernstlich erwogen.... Es ist dem Kollegen Selly bekannt, dass bei jedem Ausschuss auf dieser Konferenz einer der Vertreter des CIO den Vorsitz hatte...Ich nehme an, er versteht manche der Verpflichtungen, die er durch seine Vertreter den Arbeitern Europas und alle anderen Länder gegenüber eingegangen ist. Dieselben Verpflichtungen uebernahmen aber auch die Vertreter der sowjetischen Gewerkschaften und aller anderen Arbeiterorganisationen...

"Die entsprechenden Berichte wurden den verschiedenen Gewerkschaftsbünden uebermittelt und wurden gebilligt, und dann kamen wir im Oktober 1945 wiederum zusammen und bekräftigten diese Erklärungen. Wir erklärten:-

"Unsere Weltkonferenz, die den wirtschaftlichen und sozialen Problemen, denen sich alle Nationen gegenübersahen, wenn der Krieg gewonnen ist, Rechnung trägt, hat Massnahmen in Betracht gezogen, die ergriffen werden müssen, um eine Wirtschaftskrise in der Nachkriegszeit abzuwenden, durch die der Weltfrieden wiederum gefahrdet werden würde. Die Konferenz hat daher ein konstruktives Programm fuer eine wirtschaftliche Zusammenarbeit in der Welt angenommen, um die industrielle Entwicklung der unentwickelten Länder zu sichern, und um die materiellen Hilfsquellen jeder Nation zusammen mit einer wirksamen Organisation der menschlichen Arbeitskraft voll auszunutzen, wodurch die wirtschaftliche Produktion auf Höchstleistung gebracht und eine Vollbeschäftigung und ansteigende Lebensstandards in allen Ländern möglich gemacht werden....

"Der Weltkongress begrusst die Bemuehungen seitens der demokratischen Regierungen zwecks Wiederaufbaus der Industrie und der Landwirtschaft, wie auch eine Neuplanung der wirtschaftlichen und sozialen Beziehungen. Dadurch wurde ein unerlaesslicher und wertvoller Beitrag zum Wiederaufbau des internationalen Lebens geleistet ... (der Kongress hat beschlossen)..., die Hilfsleistungen zu unterstützen, die diesen Ländern zuteil werden soll auf Grund der technischen und finanziellen Hilfsmittel der fortgeschrittenen Länder in Form von langfristigen Krediten und mit anderen Mitteln, ohne jedoch zuzulassen, dass sich

letztere in die internen Angelegenheiten der notleidenden Laender einmischen oder ohne dass sie sich dem Einfluss der internationalen Trusts und Kartelle ausliefern.'

"Als er diese Resolutionen unterstuetzte, sagte der Generalsekretar des Weltgewerkschaftsbundes auf der Pariser Konvention:

"Der Weltgewerkschaftsbund (WFTU) erklart hierdurch oeffentlich, dass es sein oberstes Ziel sei, den Krieg zu bekampfen, wie auch die Ursachen des Krieges und fuer einen festen und dauerhaften Frieden zu arbeiten, indem er eine moeglichst ausgedehnte internationale Zusammenarbeit auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiet unterstuetzt, sowie alle Massnahmen zur industriellen Entwicklung und vollen Ausnutzung der Reserven und Hilfsquellen der unentwickelten Laender, sowie auch die Ergriffung aller anderen Massnahmen, die geeignet sind, den sozialen und wirtschaftlichen Wohlstand der Arbeiter zu foerdern".

Carey zitierte dann Erklarungen verschiedener Arbeiterdelegierten auf der Pariser Konvention, die fuer die obige Stellungnahme sprachen, Unter denjenigen, die sich dafuer aussprachen, befand sich auch Terasow, der im Namen der sowjetischen Gewerkschaften sprach. Dann wandte er sich zu einer Erklarung Sollys, der zufolge die CIO-Tagung in Boston im Jahre 1947 den Marshall-Plan nicht unterstuetzt haette. Obwohl in der aussenpolitischen Resolution vom Jahre 1947 nichts ueber den Marshall-Plan gesagt war (da der Plan damals noch keine Gesetzeskraft erlangt hatte), erklarte Carey, dass die Delegierten wohl an den Marshall-Plan gedacht haetten, als sie fuer den Gedanken einer Hilfsaktion fuer die fremden Laender stimmten.

Carey berichtete dann, wie im Jahre 1947 gewisse Gruppen innerhalb des WFTU es fertig gebracht hatten, zu verhindern, dass der Marshall-Plan in irgendwelchen Versammlungen des WFTU diskutiert wurde. Er erzählte dann, wie er versucht hatte, diesen Punkt zur Diskussion zu stellen. Dann kam der 5. Oktober 1947, da das KOMINFORM gebildet wurde, das eine Erklarung abgab, dem die sowjetischen Gewerkschaften beistimmten, in dem eine Aenderung im WFTU gefordert wurde.

"Am gleichen Tage wurden die Richtlinien festgelegt, wonach der WFTU von einer allumfassenden Organisation einschliesslich der kommunistischen, sozialistischen, christlichen und neutralen Arbeiterorganisationen wie unserer eigenen in eine Einrichtung der kommunistischen Front umgewandelt werden sollte. Dann begann eine Kampagne, um die Gewerkschaften in jedem Lande Europas aufzuspalten und sie zu veranlassen, die Bemuehungen des amerikanischen Volkes und anderer Laender zu sabotieren, die darauf abzielten, dieselben abkommen zu erfuehlen, die nach Beratung mit den sowjetischen Gewerkschaftsfuehrern angenommen worden waren.

"Es war notwendig, diesen sowjetischen Gewerkschaftsfuehrern gegenueber vordem in diesem Jahre in Moskau zu erklaren, dass wir ihre Bemuehungen, auch weiterhin den Wiederaufbau der europaeischen Laender zu sabotieren, nicht mitmachen koennten. Wir wuerden die Anwendung ihrer reaktionaeren Politik, Nutzen aus dem Elend und dem Hunger des arbeitenden Volkes zu ziehen, nicht mitmachen."

Carey schloss seine Ansprache damit, dass er davon sprach, wie die Gewerkschaften der Marshall-Plan-Laender spaeater eine zeitweilige Organisation freier

Gewerkschaften aufbauen, deren Ziel es ist, das ERP zu unterstützen...

### Ansprache zu unsten der aussenpolitischen Resolution des CIO

Danach stellte der Vorsitzende der Tagung Harry Martin vor, den Praesidenten des Zeitungsverbandes, der jetzt beim ECA in Paris taechtig ist. Martin legte dar, dass er gerade von einem Besuch in den osteuropaeischen Laendern zurueckgekehrt sei.

"Am letzten Donnerstag hatte ich hinter dem "Eisernen Vorhang", in der Stadt Budapest, und auch schon fruher und spaeter in der "bohe Garau" in Prag ein klein wenig Gelegenheit, eine Probe von der neuen Lebensweise im neuen Europa zu bekommen, das die Sowjetunion jetzt aufzubauen bemueht ist, und ich bin hier, um Ihnen zu sagen, dass eine Probe von diesen sogenannten "Volksdemokratien" mir mehr als reichte...

Als Praesident des Amerikanischen Zeitungsverbandes war es meine Pflicht, den Sitzungen des Exekutivrates der Internationalen Journalisten-Organisation in Budapest beizuwohnen. Ich blieb in diesen Sitzungen gerade solange, wie mein schmerzlicher amerikanischer Magen den widerlichen Erguss an Hass, an totalitaerer Propaganda und Verleumdung gegen die demokratische Lebensweise, wie wir sie in den freien Laendern der Welt kennen, vertragen konnte. Als die Zeit kam, dass meine Anwesenheit weiter keinen Zweck hatte, ging ich lieber als den guten Namen meiner grossen Gewerkschaft...selbst im negativem Sinne - fuer so eine verletzende und empoeerende Schaustellung herzugeben....

Nach einigen einleitenden Bemerkungen ueber seine Ernennung zum Mitglied des Pariser Bueros des ECA wie ueber sein Vertrauen auf die Ziele und Moeglichkeiten des ERP, sagte Martin:

"Ich muss Ihnen schon sagen, dass ich hoechst erstaunt bin, wenn ich fuehrende Personenlichkeiten des CIO - so esse Fuhrer der Minderheit - hoere, wenn sie hier vor Ihnen stehen und behaupten, dass die Lebensbedingungen der Arbeiter in Europa auf Grund des Marshall-Plans heute schlechter sind als dies fruher der Fall war. Ich kann Ihnen nur als jemand, der im Bilde ist in aller Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit sagen, dass jemand, der da behauptet, dass sich der Marshall-Plan fuer die europaeischen Arbeiter zum Schaden anstatt zum Vorteil ausgewirkt hat, entweder ein Dummkopf, ein Luesner oder ein Verracker an seinem Lande und an seiner Gewerkschaftsbewegung ist. Dank der amerikanischen Hilfe und Ermutigung faengt Europa an, wieder aufzuleben, und es besteht auch jeder Grund zur Annahme, dass das Vierjahres-Programm schliesslich doch von Erfolg gekroent sein wird, wenn es im richtigen und fortschrittlichen Sinne fortgefuehrt wird. Wir gewinnen die Schlecht in Europa, und mit Wir meine ich die freiheitsliebenden, friedfertigen Voelker der Erde - und mit Schlecht meine ich den Kampf um jedermanns Anrecht auf ein anstaendiges Leben, auf persoenliche Sicherheit, individuelle Freiheit und auf einen grossen Anteil an den Guetern des Lebens.

"Ueberall in Europa zeigen sich Anzeichen fuer einen Niederruecktieg und eine Gesundung...Ich will Sie nicht mit Zahlen langweilen, ich kann Ihnen aber die Versicherung geben, dass der Marshall-Plan jetzt anfaengt, sich zu dem Unternehmen zu entwickeln, wie Sie es und auch ich in Europa erwarten. Allerdings sieht nun nicht alles so rosig aus. Die Kraefte des Kommunismus haben

sich die Aufgabe gestellt, das ERP zu Fall zu bringen. In ganz Europa, besonders aber in Italien und Frankreich, fuehren die getreuen Anhaenger des Kroml einen unbarmherzigen Kampf gegen das ERP. Durch Anwendung jeder Art von Verratererei und Sabotage bemuehen sie sich, die Uhr Europas zurueckzustellen, das System staatlicher Kontrolle, die unter Hitler bluchte, wieder einzufuehren und den ungluecklichen Voelkern des Kontinents eine Art von linksgerichteten Faschismus aufzuzwingen, der bis ins kleinste hinein ebenso so verrottet und zersetzend fuer die Freiheit ist wie der, den die Nazis verbrecherisch einfuehrten...

"Ich stehe hier, um Ihnen und all meinen Kollegen vom CIO fuer die loyale Unterstuetzung zu danken, die sie dem Wiederaufbauprogramm von Anfang an haben zuteil werden lassen. Der CIO muss und wird diese Unterstuetzung fortsetzen, dessen bin ich sicher, der CIO sollte und wird auch in steigendem Masse Anteil nehmen an den Angelegenheiten der arbeitenden Voelker der Welt. Der CIO muss und wird auch den freien Gewerkschaften in Europa, die verzweifelt darum haempfen, angesichts ungeheurer Schwierigkeiten wieder aufzuholen, Unterstuetzung zuteil werden lassen....

"Genau das ist es, was die Resolution fordert. Sie verurteilt die Bemuehungen der Sowjetunion, Chaos und Verwirrung zu stiften. Sie fordert staendige Hilfe fuer Europa und eine staendige Beteiligung der Arbeiterschaft am Hilfsprogramm auf allen Gebieten... Ich meine, wir wollen diese Resolution einstimmig annehmen. Wir wollen es hier der Welt gegenueber ohne jeden Rueckhalt aussprechen: In diesem Kampfe um Frieden und Wohlstand tritt der CIO fuer die arbeitenden Voelker der Welt ein."

#### Oppositionelle Rede gegen die aussenpolitische Resolution des CIO

Es wurde nun ein Antrag auf Abstimmung ueber die Resolution gestellt. Der Delegierte Feinglass protestierte dagegen, dass die Debatte geschlossen werden sollte. Er forderte die Moeglichkeit, gegen die Resolution sprechen zu koennen. Es wurde abgestimmt, und das Wort wurde ihm erteilt. Er erhob dann den Vorwurf, dass die Gelder des ERP dazu benutzt wuerden, um die deutschen Kartelle im Ruhrgebiet wieder ins Leben zu rufen und dass die Verwaltung des ERP sich in den Haenden der amerikanischen Bankiers befaende. Er kuendigte an, dass die Verwaltung dieser zum Aufbau bestimmten Gelder in einer Weise benutzt werden, die zu einem neuen Krieg fuehrt, dass das Geld fuer den Marshall-Plan in gewissen Laendern dazu verwendet wuerde, um einen Krieg hervorzurufen. Er schloss seine Ausfuehrungen mit den Worten: "Nur wenn Sie einige dieser Fragen beantworten, werde ich mich Ihnen anschliessen und diese Resolution unterstuetzen."

#### Der Vorsitzende Reuther unterstuetzt die aussenpolitische Resolution des CIO

Walther Reuther, der Praesident des Verbandes der Vereinigten Automobil-Arbeiter Amerikas, der als Vorsitzender der Tagung fungierte, sprach dann in seiner Eigenschaft als Mitglied des Resolutions-Ausschusses. Er erklarte, dass der CIO die Militaristen und Faschisten genau so bekaempfe wie die Kommunisten und fuegte hinzu:-

"Wir bekaempfen die Kartelle in Deutschland und wir bekaempfen jede Militaerregierung der Vereinigten Staaten, die jede Form von Nazismus haetschelt..."

So heisst es in unserer Resolution. Wir werden irgendwelche Bestrebungen bekampfen, die darauf ausgehen, diejenigen Leute wieder an die wirtschaftliche und schliessliche an die politische Macht zu bringen, die mit Hitler zusammengearbeitet, und die sich daher all der Verbrechen schuldig gemacht haben, deren Hitler schuldig wurde... Wir sind heute gegen Hitlerismus und Nazismus und waren auch schon dagegen zu der Zeit, als Joe Stalin mit Hitler liebäugelte. Wir bekampfen die Konzentrationslager... Wir sind auch gegen die Zwangsarbeitslager in der Sowjetunion, wo man Sie in Ketten legt, wenn Sie eine andere Meinung vertreten.

"Ich habe mein Wissen nicht aus Buchern geschöpft. Ich habe 9 Monate unter Hitler gelebt und habe mit den deutschen Gewerkschaften zusammengearbeitet und ihnen dabei geholfen, eine Untergrundbewegung aufzubauen. Ich habe 13 Monate lang in ganz Europa Verbindungen unterhalten und dabei geholfen, etwas zusammenzufügen, das Ähnlichkeit mit einer Widerstandsbewegung hatte. Und was geschah! Viele von denen, mit denen ich zusammengearbeitete, wurden verraten, als der Hitler-Stalin-Pakt zustandekam, weil sie mit den Kommunisten dabei zusammengearbeitet hatten, um die Untergrundbewegung zu schaffen, und als die Nazis und die Kommunisten zusammengingen, tauschten und verrieten sie (die Kommunisten) diese Arbeiter ... Warum sprechen Sie denn nicht einmal ueber so etwas, wenn Sie sich so rechtschaffen und bieder hinstellen und fuer solche wunderbaren Prinzipien eine Lanze brechen!...."

"Die ganz einfachen und grundlegenden Tatsachen sind folgende: Wir sind davon ueberzeugt, dass Freiheit und Demokratie und Sicherheit und menschliche Wuerde in der Welt von einander untrennbar sind, dass Sie nicht eine Welt haben koennen, die zur Haelfte frei und zur Haelfte versklavt ist, und wenn wir nicht kampfend und wenn wir nicht unsere Hilfsmittel dazu verwenden, um jedermann in der Welt die Freiheit zu sichern, dann wird auch unsere Freiheit hier in den Vereinigten Staaten nicht sicher sein. Aus diesem Grunde treten wir fuer den Marshall-Plan ein... Der Marshall-Plan ist die letzte und einzige Hoffnung des freien Mannes in der Welt..."

#### Zusammenfassende Erklarung des Praesidenten des CIO Philip Murray

In seiner Eigenschaft als Delegierter und Praesident des Verbandes der Vereinigten Stahlarbeiter hat Philip Murray um das Wort und gab seine Erwaerung auf den Widerstand der Kommunistischen Minderheit gegen die aussenpolitische Resolution des CIO.

"Ich bin der Meinung, dass die Diskussion, die hier von den Mitgliedern der Minderheit des Ausschusses so uebereilt gefuehrt wurde...., einen Teil des "Kalten Krieges" bildet. Er wird in jedem demokratischen Lande der Welt von beinahe immer denselben Leuten gefuehrt. Einige Delegierte, die Gelegenheit genommen haben, ueber diese Frage heute nachmittag zu diskutieren haben gesagt, dass sie die Gedanken Roosevelts in bezug auf die internationalen Beziehungen und die Aussenpolitik vertreten. Ich kannte unseren verstorbenen Freund, den Praesidenten der Vereinigten Staaten, Mr. Roosevelt ebenso gut wie jedermann hier im Saal... Zu verschiedenen Gelegenheiten, da ich Fragen der Aussenpolitik mit ihm zu besprechen hatte, brachte er oft und wiederholt seine Opposition gegen jede Form von Diktatur zum Ausdruck, ganz gleich, aus welchem Lande sie stammen moechte...."

"Ein paar von den Burschen, die heute nachmittag hier das Wort ergriffen haben, um gegen die Resolution zu sprechen, waren in ihren Reden auf den

Tagungen des CIO vor 1941 ziemlich laut. Das war in den Tagen des Hitler-Stalin Pakts, in den Tagen, da Hitler und Stalin uebereingekommen waren, Polen zu vergewaltigen und diese Nation zu entweihen, in den Tagen, da ein Austausch von Kriegsmaterial vor sich ging und Russland Deutschland in seinem Kampf gegen die Demokration unterstuetzte....

"Es mag vielleicht nicht verzeihlich sein, die Delegiertenversammlung daran zu erinnern, dass mehrere von diesen Burschen, die heute gegen den Bericht des Ausschusses opponieren, damals sehr ruehrig waren in ihrer Opposition gegen Amerika, gegen die Regierung der Vereinigten Staaten, die den Demokration der Welt Hilfe zuteil werden liess...Sie weichen niemals von der Parteilinie ab. Sie haben den Praesidenten Roosevelt verurteilt und haben ihn als Kriegshetzer, einen Kriegshetzer der Wall Street hingestellt...als das Volk und die Regierung hier in diesem Lande den Englaendern und ihren Verbueudeten in ihrem Kampf gegen den Hitlerismus und Nazismus helfen wollte.

"Erst Juni 1941 aenderten die Burschen ihre Taktik...Da wurde ploetzlich der Krieg, den sie einen imperialistischen Krieg nannten, zu einem Krieg der Demokration gegen den Hitlerismus...Da bestanden absolut freundschaftliche Beziehungen zwischen der Sowjetregierung und der Kommunistischen Partei und den Vereinigten Staaten und dem gesamten Volke. Als aber der Krieg zu Ende war und die Vereinigten Staaten sich beschleunigt daran machten, selbst abzuruecken, da fing in Europa der Aggressionskrieg, die militaerische Aggression an, was kein Ende nahm und weitergehen wuerde, bis der Kommunismus und die Sowjetregierung den grossten Teil Europas ueberrannt haetten....

"Ihre Prinzipien aendern sich nie...Sie geben keine Entschuldigung fuer das Verhalten Russlands an, demzufolge lt. den besten vorliegenden Schaeztungen sich jetzt einige 4 oder 5 Millionen Menschen in Konzentrations- und Zwangsarbeitslagern befinden. Sie werden feststellen, dass sie auch kein Wort der Anklage oder einer milden Kritik Russlands bzw. der sowjetischen kommunistischen Politik ueber ihre Lippen bringen. Ich fordere sie auf, es hier zu tun auf dieser Tagung. Sie gefallen sich lediglich darin, nur ihre eigene Regierung und die Politik ihrer eigenen Regierung allgemein zu tadeln und zu kritisieren...

"Wenn einmal der Tag kommen wird, da diese Apostel des Sowjetismus hier auf einer CIO-Tagung stehen und sich mit den freimuetig Denkenden auf dieser Tagung zu einer allgemeinen Kritik des Verhaltens der Sowjetregierung zusammenfinden, erst dann werden dazu uebergehen, sie als freimuetig Denkende zu akzeptieren und als freie Maenner, die nicht sklavisch der Parteilinie folgen.

"Sie machen einen Riesenlaerm um den Gebrauch der Atombombe. Weiss Gott, wohl keiner wuenscht, dass noch einmal eine Atombombe in einem neuen Konflikt angewandt wird. Keiner will einen Konflikt. Aberwaehrend sie einerseits diese Art Propaganda gegen die Vereinigten Staaten von Amerika anwenden, lassen sie vor jedem Delegierten auf dieser Tagung ihre ideologischen Bomben platzen. Das bildet einen Teil ihres "Kalten Krieges". Dies geschieht vorsaeztlich und ist so berechnet....Sie kommen aber nicht weit damit. Und je frueher sie anfangen, sich darueber klar zu werden, desto besser wird es auch fuer sie und die Organisationen werden, die zu fuehren sie den Vorzug haben.

- 14 -

Manpower Division

OMCUS, APO 742

OFFICIAL